



Abbildung 1: Garten des Kindergarten Ried - Fotografie Johannes Tschohl

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

KINDERGARTEN RIED

2023-24





Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Kindergarten Ried, Koblach

© 2021, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Verfasserinnen ist unzulässig.

Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen und Printmedien.

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen oder Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen.

Eine Haftung der VerfasserInnen ist ausgeschlossen.



Inhalt

Vorwort

Bürgermeister Gerd Hölzl.....	6
-------------------------------	---

1. Rahmenbedingungen

1.1 Kontakt.....	7
1.2 Kindergartentarife Gemeinde Koblach.....	8
Kindergartenbeiträge.....	8
Ermäßigungen	8
1.3 Öffnungszeiten	9
Verantwortung der Eltern	9
Ferienbetreuung	9

2. Kindergarten Ried

2.1 Eckdaten	10
Standort	11
Räume	12
Gruppen	13
Unser Team	15
Teamarbeit	18

3. Pädagogische Haltung

3.1 Unser Bild vom Kind	19
3.2 BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich	20

4. Zusammenarbeit

4.1 Regelmäßige Kooperation	23
Kindergarten Egatha und Gmür	23
Kinderbetreuung Schollamüsle	23
Volksschule Koblach	23
Mittelschule Koblach	24
4.2 Weitere Zusammenarbeit	24
4.3 Bedarfsorientierte Zusammenarbeit	24

5. Pädagogischer Leitfaden

5.1 Der Beruf der pädagogischen Fachkraft	26
5.2 Ausbildung der pädagogischen Fachkraft	27
5.3 Aufgaben des pädagogischen Fachpersonals	27
Aufgaben der Leitung der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung	27
Aufgaben der pädagogischen Fachkraft	28
Aufgaben der Assistenzkraft	28
Aufgaben des/der Sonderkindergartenpädagoge/in	29
Aufgaben der Sprachförderung	29



Betreuung von Praktikanten/innen der BAfEP	30
5.4 Kinderschutz	30
5.5 AKS Vorsorgeuntersuchung und Sprachstandsfeststellung BESK Kompakt	31
5.6 Fortbildung	31
5.7 Planung	32
Jahresplanung	32
Langzeitplanung	34
Wochenplanung	35
Tagesplanung	35
Reflexion	35
5.8 Tagesablauf	35
Morgenkreis	36
Bildungsangebot	36
freies Spiel	37
Jause	37
Rituale	37
Besondere Feste und andere Veranstaltungen	37
Montag ist Wochenstart	37
Natur Tag	37
Gemeinsam zubereitete Jause	38
Freies Turnen	38
Turntag	38
Snoezelen	38
Spielplatz	38
Mittagstisch und Mittagsruhe	38
Nachmittagsbetreuung	39
6. pädagogische Schwerpunkte	
6.1 Eingewöhnung	40
6.2 Elternarbeit	40
Erstkontaktgespräche	40
Tür- und Angelgespräche	40
Entwicklungsgespräche	41
Austausch zwischen Kindergarten, Eltern und Schule	41
Elternabende	41
Elternmitteilungen	41
6.3 Öffentlichkeitsarbeit	42
Gemeindeblatteinträge	42
Homepage	42
Pädagogisches Konzept	42
Öffentliche Projekte	42
6.4 Zuweisung an verschiedene Institutionen	42



6.5 Soziales Lernen	43
6.6 Werte leben	43
6.7 Religiöse Erziehung	44
6.8 Sinneswahrnehmung	44
6.9 Mutig sein	44
6.10 Kreativität erleben	45
6.11 Sprachförderung	45
6.12 Geschickt sein	45
6.13 Musik erleben	46
6.14 Schulvorbereitung	46

7. Unser aktuelles Jahresthema

7.1 Eine Reise um die Welt	49
----------------------------------	----

8. Schlusswort

8.1 Kindergartenleitung Elisa Rüdissler	50
---	----

Quellenverzeichnis



Vorwort

Koblacher Kindergärten für die Zukunft gerüstet!

„Kindergartengruppen sind elementare Bildungs- und Betreuungseinheiten in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, die zur frühkindlichen Bildung und Betreuung von Kindern durch pädagogische Fachkräfte bestimmt sind und in denen Kinder grundsätzlich ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt unterstützt und betreut werden.“¹

Diesem gesetzlichen Bildungs- und Betreuungsauftrag kommt die Gemeinde Koblach seit vielen Jahren konsequent nach. In unseren Kindergärten im Gmür und Egatha wird seit den 1980er Jahren Elementarpädagogik in Form von Bildung und Betreuung mit umfassender fachlicher Qualität angeboten. Ein dritter Standort ist vor drei Jahren mit dem Kindergarten Ried dazukommen.

Die Anforderungen an die Kinderbetreuung haben sich in den letzten Jahren rapide verändert. Um diesen gerecht werden zu können, werden seit diesem Herbst alle dreijährigen in unseren Kindergärten betreut. Für die Kinder entsteht daraus der Vorteil, dass in jeder Gruppe mehr dreijährige Kinder anwesend sind und der Tagesablauf, mit Unterstützung von zusätzlichem Personal, auch dieser Altersgruppe entsprechend angepasst werden kann.

Als kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde bieten wir in unseren Familien- und Inklusionsgruppen allen Familien die Möglichkeit einer Ganztagesbetreuung an. Die stetige Aus- und Weiterbildung unserer pädagogischen Fach- und Assistenzkräfte bringt ein hohes Maß an Qualität in der täglichen Arbeit mit. Sei es im Bereich der Montessori-, der Musik-, der Natur- und Waldpädagogik und vieles mehr.

Neu ist auch, dass jede Betreuungseinrichtung sich bis Ende des Jahres 2023 mit dem Thema Kinderschutz intensiv auseinandersetzen und ein dazugehöriges Kinderschutzkonzept erstellen muss. Diese Aufgabe wurde von unseren pädagogischen Fachkräften sehr ernst genommen, was auch die Wichtigkeit dieses Themas unter Beweis stellt. Vielen Dank an dieser Stelle an die Leitungen, für die Erstellung des Pädagogischen- und Kinderschutzkonzeptes.

Damit erfüllen unsere Einrichtungen die Voraussetzungen für jene nachhaltige Entwicklung und Förderung, die den Kindergarten zu einer pädagogischen und sozialen Brücke zur Volksschule macht.

Mein großer Dank gilt dem gesamten pädagogischen Team, das mit großem Einfühlungsvermögen, engagiertem Einsatz und hoher fachlicher Kompetenz tagtäglich für unsere Kinder, deren Eltern und Familien da ist.

Gerd Hölzl
Bürgermeister – Koblach

¹ Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz Vorarlberg



1. Rahmenbedingungen

Die Gemeinde Koblach ist Träger der drei Kindergärten Gmür, Egatha und Ried und daher auch für die Instandhaltung der Gebäude und Ausstattung der Gruppenräume verantwortlich.

1.1 Kontakt

Bürgermeister: Gerd Hölzl

Gemeinde Koblach

Werben 9

6842 Koblach

Tel.: +43 5523 62875

Fax.: +43 5523 62875-2138

E-Mail: gemeinde@koblach.at

Koordinatorin Kinderbetreuung, Kindergarten: Daniela Ritter

Gemeinde Koblach

Werben 9

6842 Koblach

Tel.: +43 5523 62875-2150

Tel.: +43 676 836282150

E-Mail: daniela.ritter@koblach.at

Kindergarten Leitung: Elisa Rüdissler

Kindergarten Ried

Riedstraße 3

6842 Koblach

Tel.: +43 676836282176

E-Mails: kindergarten.ried@koblach.at

elisa.ruedissler@koblach.at



1.2 Kindertarife Gemeinde Koblach

Kindergartenbeiträge (Stand September 2023)

Beitrag pro Monat

	3 und 4-jährige	5-jährige	Ermäßigt 3 und 4-jährige	Ermäßigt 5-jährige
Halbtagstarif - Vormittag (5-jährige kostenlos)	€ 42,00	€ 0,00	€ 20,00	€0,00
Ganztagsstarif - Vormittag plus 1 Nachmittag	€ 49,50	€ 8,50	€ 27,00	€3,00
Ganztagsstarif - Vormittag plus 2 Nachmittage	€ 58,00	€ 16,00	€ 30,00	€6,00
Ganztagsstarif - Vormittag plus 3 Nachmittage	€ 65,50	€ 23,50	€ 33,00	€9,00
Ganztagsstarif - Vormittag plus 4 Nachmittage	€ 74,00	€ 31,00	€ 36,00	€12,00
Ganztagsstarif – Vormittag plus 5 Nachmittage	€ 82,00	€ 39,50	€ 38,00	€15,00

Der Mittagstisch (für Kinder berufstätiger Eltern) kostet zusätzlich 5,50€ / Tag (Stand September 2023) ²

Die Betreuungszeiten werden von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu Beginn des Kindergartenjahres ausgewählt. Eine Erweiterung bzw. Änderung der Betreuungszeiten, während des laufenden Kindergartenjahres, kann nur bei einer beruflichen Notwendigkeit und freier Kapazität, in Absprache mit der Kindergartenleitung, vorgenommen werden.

Ermäßigungen

Gegen Vorlage eines Nachweises über den Bezug von Mindestsicherung oder Wohnbeihilfe wird ein auf die Betreuungszeiten abgestimmter ermäßigter Tarif eingehoben.

² Homepage Gemeinde Koblach



Eine allfällige Ermäßigung erhalten Sie jeweils ab dem 1. September für ein Kindergartenjahr und ist im Vorhinein, bereits im Zuge der Anmeldung des Kindes zu stellen (spätestens bis 31. August). Die Ermäßigung kann auch im laufenden Kindergartenjahr beantragt werden, wobei eine rückwirkende Reduzierung nicht möglich ist (Ermäßigung ab dem Monat der Antragstellung).

Das Antragsformular, welches elektronisch ausgefüllt werden kann, sowie weitere Informationen finden Sie unter „www.vorarlberg.at/familypoint“. Das Formular bitte ausdrucken und bei der Antragstellung zusammen mit den entsprechenden Nachweisen im Gemeindeamt abgeben.

1.3 Öffnungszeiten

Montag 07.00-17.30 Uhr
Dienstag 07.00-17.30 Uhr
Mittwoch 07.00-14.00 Uhr
Donnerstag 07.00-17.30 Uhr
Freitag 07.00-14.00 Uhr

Verantwortung der Eltern

Die Aufsichtspflicht des Kindergartenpersonals besteht nur während des Aufenthalts der Kinder im Kindergarten. Der Kindergartenweg unterliegt nicht der Aufsichtspflicht der pädagogischen Fachkraft.

§ 29 des KBBG Mitwirkung der Erziehungsberechtigten

(6) „Die Erziehungsberechtigten haben nach Maßgabe der zivilrechtlichen Vorschriften für die Sicherheit der Kinder auf dem Weg zum und von der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung zu sorgen.“³

Ferienbetreuung

Der Kindergarten ist 2 Wochen an Weihnachten und 2 Wochen im Sommer geschlossen. In den restlichen Schulferien und an Fenstertagen wird bei Bedarf eine Ferienbetreuung angeboten.

³ Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz Vorarlberg

2. Kindergarten Ried

„Im Kindergarten Ried sollen sich Kinder, Eltern und Besucher wohlfühlen!“

2.1 Eckdaten

Kindergarten Ried
 Ried 3
 Tel.: 0676/836282176
 E-Mail: kindergarten.ried@koblach.at

Beim Neubau Kindergarten Ried handelt es sich um einen 3 gruppigen Regelkindergarten in Ganztagesform. Die Bewegungs- und Gruppenräume sind mit einem Parkettboden sowie einer Akustikdecke ausgestattet. Allen Gruppenräumen ist eine WC-Anlage, Garderobe, Rückzugszugraum, Zugang zum Garten (mit Matschgarderobe) zugeordnet. Der Ruheraum ist ebenfalls mit einem Parkettboden ausgestattet und verfügt über eine Beschattungsanlage mit zusätzlichem Verdunkelungsvorhang. Der Bewegungsraum kann für Kindergartenveranstaltungen mitgenutzt werden, da ein Durchgang zum Koch- und Essbereich geschaffen wurde.



Abbildung 2: Gruppenraum - Fotografie Elisa Rüdissler



Abbildung 3: Gruppenraum - Fotografie Elisa Rüdissler

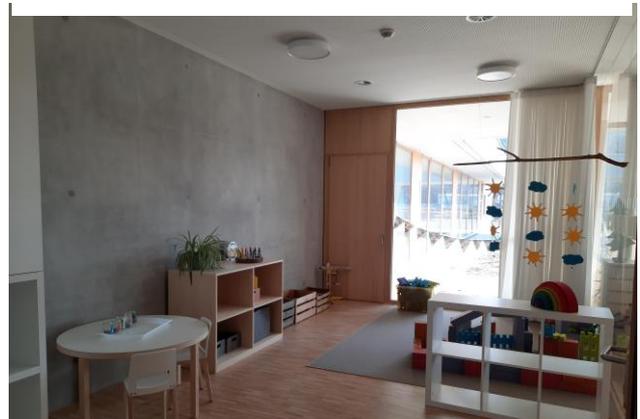


Abbildung 4: Ausweichraum - Fotografie Elisa Rüdissler



Der Innenhof mit den Spielbereichen Nestschaukel, Rutschenturm, Sandkasten und Kletterbereich, ist barrierefrei durch eine Bobbycarstrecke erschlossen. Der umliegende Spielbereich ist offen gestaltet und wurde mit Obstbäumen und Hochbeeten bestückt.



Abbildung 5: Garten des Kindergarten Ried - Fotografie Johannes Tschohl

Standort

Der Kindergarten Ried liegt im Wohngebiet Ried in der Gemeinde Koblach, in unmittelbarer Nähe der Landesstraße L190. Durch den Bau des Kindergarten Ried wurde ein weiterer Standort für die jüngsten Koblacherinnen und Koblacher aus dem Wohngebiet Straßenhäuser/Ried geschaffen. In der Nähe des Kindergartens befindet sich eine Bushaltestelle, wodurch eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln gewährleistet ist. Neben den Parkplätzen für PKW, sind auch Abstellplätze für Fahrräder vorhanden. Die Kinder können also auch mit dem Fahrrad zum Kindergarten gebracht und abgeholt werden.

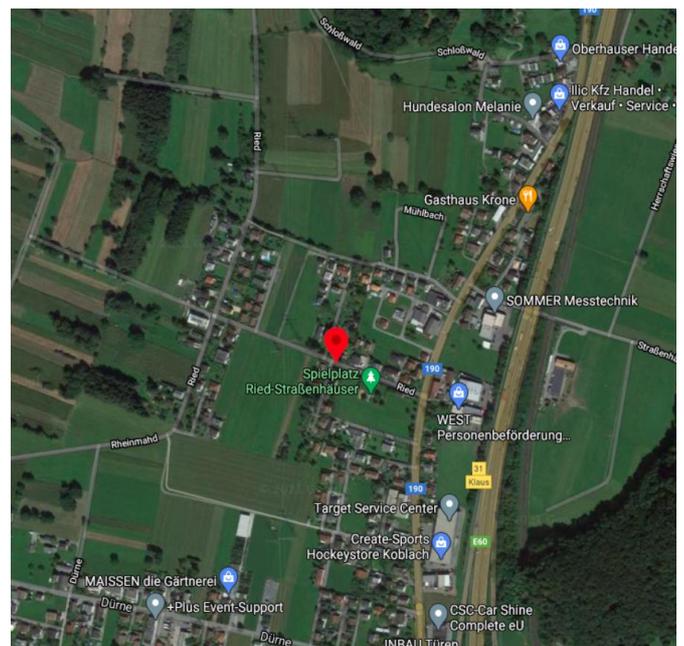


Abbildung 6: Standort Kindergarten Ried - Google Maps

Räume

- 3 Gruppenräume mit jeweils zugeordneten Rückzugsräumen und WC-Anlagen
- 1 Bewegungsraum
- 1 Geräteraum
- 1 Technikraum
- 1 Ruheraum nach Snoezelen
- 1 Koch- und Essraum
- 1 Büro
- 1 Besprechungsraum
- 2 WC Anlagen für Erwachsene
- 1 WC für Menschen mit Behinderung
- 1 Dusch- und Umkleidemöglichkeit
- 5 Lagerräume



Abbildung 7: Snoezelenraum - Fotografie Elisa Rüdissler



Abbildung 8: Turnsaal - Fotografie Elisa Rüdissler



Abbildung 9: Küche -
Fotografie Elisa Rüdissler



Abbildung 10: Gang -
Fotografie Elisa Rüdissler



Abbildung 11:
Matschgarderobe -
Fotoografie Elisa Rüdissler



Gruppen

In den drei Gruppen des Kindergarten Ried werden Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut. Durch das vielfältige Spiel- und Beschäftigungsangebot werden die Kinder ganzheitlich und umfassend gefördert. Spielerisch und mit entsprechenden Schulvorbereitungsmaterial werden die Kinder auf die Schule und das Leben vorbereitet. Dabei achtet das Kindergartenpersonal besonders auf die aktuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Die Bildungsarbeiten werden dann dementsprechende geplant.

Materialien zu den verschiedenen Bereichen:

- Feinmotorik & Kognition
- Rollenspiele
- Geschicklichkeitsspiele
- Konstruktionsmaterial
- Sensomotorik
- Sprachförderung & Literacy
- Motorik
- Naturwissenschaft
- Mathematische Frühförderung
- Musikalische Frühförderung
- Medien (Bilderbücher, Wimmelbücher, Fachliteratur, ...)
- Religion und Wertebildung

Gruppe 1: Inklusionsgruppe

In den letzten Jahren gab es in Koblach immer wieder Inklusionsgruppen. In diesen Gruppen werden Kinder im Alter von 3-6 Jahren mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen betreut und gefördert. Kinder mit besonderem Förderbedarf und Regelkinder, lernen gemeinsam den Kindergartenalltag zu bewältigen. Toleranz, Vielfalt und Offenheit im Zusammenleben gilt für uns als selbstverständlich und als wesentlicher Grundstein für ein harmonisches Miteinander. Inklusion gelingt dann, wenn Menschen ohne Beeinträchtigung es als selbstverständlich erleben, mit Menschen mit Beeinträchtigung gemeinsam zu leben. Die Pädagoginnen, die in der Inklusionsgruppe tätig sind, nehmen immer wieder Kontakt zu den Erziehungsberechtigten und den Therapeuten der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf auf. Hauptsächlich erfolgt der Informationsaustausch telefonisch. Wenn es die Umstände ermöglichen, kann ein Gespräch persönlich stattfinden. Dabei werden auch die Erziehungsberechtigten miteinbezogen. Um Einblicke in die therapeutische Arbeit zu erlangen, können die Therapeuten das Kind mit erhöhtem Förderbedarf an einem Kindergartentag begleiten oder die Pädagogin besucht mit dem Kind die Therapiestunde.

8 Mädchen
6 Buben
2 Nationalitäten
6 Sprachen
14 Kinder

100% Leiterin
100% Pädagogin
95% Assistentin

In der Familiengruppen treffen Regelkinder von drei bis sechs Jahren aufeinander. Die Familiengruppe weist jedoch auch eine höhere Kinderzahl auf als die Integrationsgruppe.

Gruppe 2: Familiengruppe

12 Mädchen
7 Buben
4 Nationalitäten
8 Sprachen
19 Kinder

100% Pädagogin
80% Pädagogin
30% Pädagogin

Gruppe 3: Familiengruppe

9 Mädchen
8 Buben
3 Nationalitäten
8 Sprachen
17 Kinder

100% Pädagogin
65% Pädagogin
35% Assistentin

Unser Team



Abbildung 12: Teamfoto - Fotografie Johannes Tschohl

“Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.”
Henry Ford⁴

Das Kindergarten Team ist das wichtigste Gut, damit die Arbeit mit Kindern optimal gelingen kann. Dabei ist uns ein entspanntes Arbeits- und Kommunikationsverhältnis sehr wichtig.

Die regelmäßigen Teamnachmittage, Mitarbeitergespräche, Supervision und Fortbildungen im Bereich Teamentwicklung, Kommunikation und Moderation tragen stets zu einer guten Qualität bei.

Unser Team hat großes Potenzial und diese Ressourcen werden wir nutzen. Jedes Talent soll sich entfalten können, denn nur so erreichen wir unser gemeinsames Ziel: Eine wertvolle pädagogische Arbeit.

⁴ Homepage Gute Zitate

Elisa Rüdissler

Hohenems
Kindergartenleitung
Diplomierte pädagogische Fachkraft
Seit 2017 als pädagogische Fachkraft tätig



Abbildung 13: Elisa Rüdissler -
Fotografie Johannes Tschohl

Carmen Wiegele

Altach
Diplomierte pädagogische Fachkraft
Seit 1999 als pädagogische Fachkraft tätig



Abbildung 14: Carmen
Wiegele - Fotografie Johannes
Tschohl

Franziska Egle

Koblach
Diplomierte pädagogische Fachkraft
Seit 2021 als pädagogische Fachkraft tätig



Abbildung 15: Franziska Egle -
Fotografie Johannes Tschohl

Zeljana Rajic

Klaus
Diplomierte pädagogische Fachkraft
Seit 2021 als pädagogische Fachkraft tätig



Abbildung 16: Zeljana Rajic -
Fotografie Johannes Tschohl

Sabrina Abbrederis

Rankweil
Diplomierte pädagogische Fachkraft
Seit 2002 als pädagogische Fachkraft tätig



Abbildung 17: Sabrina
Abbrederis - Fotografie
Johannes Tschohl

Elena Rein

Röthis

Diplomierte pädagogische Fachkraft

Seit 2022 als Pädagogin tätig



Abbildung 18: Elena Rein -
Fotografie Johannes Tschohl

Angelina Gesson

Rankweil

Diplomierte pädagogische Fachkraft

Seit 2022 als Pädagogin tätig



Abbildung 19: Angelina
Gesson - Fotografie
Johannes Tschohl

Iris Heuer

Meiningen

Sprachförderin

Seit 2014 als Assistentin tätig



Abbildung 20: Iris Heuer -
Fotografie Johannes Tschohl

Julia Troy

Mäder

Assistenzkraft

Seit 2010 als Assistenzkraft tätig



Abbildung 21: Julia Troy -
Fotografie Johannes Tschohl

Tanja Gutknecht

Röthis

Assistenzkraft

Seit 2020 als Assistenzkraft tätig



Abbildung 22: Tanja
Gutknecht - Fotografie
Johannes Tschohl



Teamarbeit

Die Zusammenarbeit im Kindergartenteam ist sehr eng. Deshalb ist es unser Ziel, offen und ehrlich miteinander umzugehen. Es soll diskutiert werden, um gemeinsam Unstimmigkeiten und negative Gefühle aus der Welt zu schaffen. Denn wenn ein respektvoller Umgang gepflegt wird, hält das Team auch in schwierigen Situationen zueinander und sucht miteinander verschiedenste Lösungsansätze, um die Probleme zu bewältigen.

Zusammenarbeit im Team

Die Teambesprechungen finden wöchentlich statt, da die Kommunikation über verschiedenste Neuigkeiten aufrecht erhalten werden muss. In jeder Besprechung wird ein Protokoll verfasst, welches ein Teammitglied schreibt. Das Protokoll dient den Abwesenden zum Nachlesen der Inhalte.

Werte die unser Team verfolgt:

- Höflichkeit
- Empathiefähigkeit
- Selbständigkeit
- Hilfsbereitschaft
- Dankbarkeit
- Wertschätzung
- Toleranz und Offenheit
- Fairness
- Respekt

3. Pädagogische Haltung

3.1 Unser Bild vom Kind



Abbildung 23: Sonne - Fotografie Fabienne Mathis

„Man ist nie zu klein, um großartig zu sein!“ (Anonym)⁵

Kinder sind für uns das schönste und größte Gut dieser Welt. Sie sind die Zukunft. Jedes Kind, so einzigartig und unvergleichlich, wie es ist, soll sich bei uns im Kindergarten wohl fühlen. Wir begleiten das Kind ein Stück in seinem Leben und nehmen die Anliegen und Interessen jedes einzelnen Kindes ernst. Das Kind wird von uns dort abgeholt, wo es steht.

Jeder Tag ist ein besonderer Tag im Kindergarten. Die Arbeit mit Kindern bringt jeden Tag etwas Neues. Die Zeit mit den Kindern ist vor allem spannend und abwechslungsreich. Oft ist eine lustige Bemerkung, ein gemeinsames Erlebnis, ein toller Fortschritt oder einfach ein Lachen, das uns glücklich macht.

Die Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen dabei helfen die Welt zu entdecken. Sie brauchen jemand der ihnen hilft, das Geschehene zu verstehen und zu verarbeiten. Dabei spielen Liebe, Geborgenheit, Vertrauen und Einfühlungsvermögen eine große Rolle, um den jeweiligen Entwicklungsstand begleiten, fördern und unterstützen zu können.

Ein Kind entwickelt sich am besten in einer Umgebung, in der es sich geborgen fühlt, in der es Wertschätzung erfährt und wo man seinen Bedürfnissen gerecht wird. Genau deshalb nehmen wir uns Zeit für die Gruppe und für jedes einzelne Kind. Die

⁵ Homepage Tagesrandbemerkung



Aufgabe der pädagogischen Fachkraft besteht darin, Kinder Schritt für Schritt zu begleiten. Die Kinder machen Erfahrungen für ihr Leben und eignen sich Fertigkeiten und Fähigkeiten für ihre weitere Zukunft an.

3.2 BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

Die Bildung, Förderung und Begleitung der Kinder basiert auf dem österreichischen Bildungsrahmenplan:

<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/sb/bildungsrahmenplan.html>

Bildungsziele aus dem Bildungsrahmenplan, die wir in unserer täglichen Arbeit verfolgen:

Emotionen und soziale Beziehungen

- Identität
- Vertrauen und Wohlbefinden
- Kooperation und Konfliktkultur

Ethik und Gesellschaft

- Werte
- Diversität
- Inklusion
- Partizipation und Demokratie

Sprache und Kommunikation

- Sprache und Sprechen
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Literacy
- Informations- und Kommunikationstechnologien

Bewegung und Gesundheit

- Körper und Wahrnehmung
- Bewegung
- Gesundheitsbewusstsein

Ästhetik und Gestaltung

- Kultur und Kunst
- Kreativer Ausdruck



Natur und Technik

- Natur und Umwelt
- Technik
- Mathematik⁶

Da wir die Kindergartengruppen altersgemischt (3-6 Jahren) führen, ist das Eingehen der teilweise unterschiedlichen Bedürfnisse aller Altersgruppen ein besonders wichtiges Anliegen. Um ein dreijähriges Kindergartenkind nicht zu überfordern, braucht es eine fixe Bezugsperson, eine stabile Gruppe, viele Bewegungsmöglichkeiten, ein dem Alter entsprechendes Materialangebot und vor allem gleichbleibende Rituale, die dem Kind Sicherheit bieten.

Ein älteres Kind braucht neben den sozialen Kontakten von jüngeren Kindern auch den mit Gleichalterigen, die ähnlichen Interessen und Fertigkeiten aufweisen. Dazu gehört ebenfalls ein altersentsprechendes Materialangebot, welches zur vorschulischen Bildung anregt. Sie interessieren sich bereits für anspruchsvollere Spiele und setzen sich vermehrt mit der Natur, Technik und der sozialen Umwelt auseinander.

Für die Kinder steht das „Spielen“ im Zentrum ihres Lebens. Als besonders wichtig sehen wir deshalb das Freispiel an. Dies findet einen fixen Platz im Tagesablauf und bietet den Kindern einen Ort gemeinsam mit ihren Spielpartnerinnen und Spielpartnern die Materialien, die Dauer und die Idee ihres Spiels selbst zu bestimmen. Die Kinder lernen dabei Beziehungen zu knüpfen und Konflikte auszutragen. Sie entdecken eigene Interessen und Fähigkeiten, treffen Entscheidungen und sammeln selbständig die vielfältigsten Erfahrungen.

Durch die Beobachtungen können wir die Kindergartenarbeit, Angebote und Aktivitäten, an den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes anpassen.

⁶ Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan Österreich

Die Beobachtungen beinhalten:⁷

Sensorische- und
Bewegungserziehung

Denk- und Merkfähigkeit
Lern- und
Leistungsverhalten

Soziale- und emotionale
Entwicklung

Umweltwissen und
Orientierungskompetenz

Kreativität und rhythmisch-
musikalische Erziehung

Gesundheitserziehung

Sprachbildungs- und
Sprachförderung

Wertekompetenz und
religiöse Erziehung

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder spielerisch auf die Anforderungen der Schule vorzubereiten. Arbeitshaltung wie Ausdauer, Konzentration, Sorgfalt und Selbständigkeit sowie Sprache, Motorik, Wahrnehmung und Kognition werden gefördert.

⁷ Beobachtung, Dokumentation und Planung in elementarpädagogischen Einrichtungen



4. Zusammenarbeit

Die Kindergärten bzw. die pädagogischen Fachkräfte arbeiten mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen zusammen.

4.1 Regelmäßige Kooperation

Kindergarten Egatha und Gmür

Mit dem Kindergärten Egatha und Gmür arbeiten wir Hand in Hand. Organisatorische Dinge wie z.B. die Kindergartenanmeldung, die Einteilung für die Ferienbetreuung oder besondere Ereignisse betreffen alle Kindergärten. Durch Telefonate, E-Mails und gemeinsame Treffen, sind wir in regelmäßigem Kontakt miteinander. Wir tauschen uns aus über Aktuelles, besprechen Veränderungen, planen Ereignisse und Projekte, treffen Abkommen und teilen Aufgaben auf.

Kinderbetreuung Schollamüsle

Mit der Kinderbetreuung Schollamüsle arbeiten wir in der Zeit der Anmeldung intensiv zusammen. Gemeinsame Elternbriefe werden zusammen überarbeitet und neu formuliert. Allen Einrichtungen ist es sehr wichtig, dass es für die Kinder einen fließenden Übergang von der Kinderbetreuung in den Kindergarten gibt. Dies geschieht durch Übergabegespräche.

Volksschule Koblach

Jedes Jahr im zweiten Semester werden die zukünftigen Erstklässler in die Schule eingeladen. Sie dürfen am Schulgeschehen teilnehmen und verschiedene Räume, wie den Turnsaal und den Musiksaal, besichtigen. So bekommen die Kinder einen Einblick in den Schulalltag. Um die Schulreife der Kinder festzustellen, bekommen sie verschiedene Aufgaben gestellt, welche durch die Schulleitung Monika Rohrer durchgeführt werden.



Mittelschule Koblach

Einmal im Monat dürfen unsere drei Gruppen die große Turnhalle zur Bewegungserziehung benützen. Auch für Feste stand uns die große Halle schon zur Verfügung. Zudem konnten wir bereits spannende Lehrstunden in einem Klassenraum erleben und eine großartige Sportstunde im Garten abhalten.

4.2 Weitere Zusammenarbeit

- Land Vorarlberg Fachbereich Elementarpädagogik, Fachaufsicht Susanne Klocker-Aberer
- Gemeinde Koblach
- Eltern, Familie des Kindes
- Kindergärten in Koblach (gemeinsame Feste, Besuche, etc.)
- Pädagoginnen (Leiterinnensitzung, Großteam, Kindergärten am Kumma)
- AKS: Kindergartenvorsorgeuntersuchungen
- Zahnprophylaxe
- Bücherei

4.3 Bedarfsorientierte Zusammenarbeit

- AKS: Kinderdienste, „Heilpädagogischer-kinderpsychiatrischer Sprechtag“
- IFS: Institut für Sozialdienste
- SPZ: Sonderpädagogisches Zentrum
- JUMI: Stiftung Jupitent
- Kinder- und Jugendhilfe
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulanz des Landeskrankenhauses Feldkirch



- Zusammenarbeit mit Therapeuten durch Zustimmung der Eltern
- Verschiedene Konfessionen (katholische Kirche, islamische Glaubensgemeinschaft – Moschee, protestantische Glaubensgemeinschaft etc.)
- Vereine (Obst- und Gartenbauverein, Schalmeien, etc.)
- Andere: Bäckerei, Metzgerei, Feuerwehr, Polizei, ...



5. Pädagogischer Leitfaden

Der Kindergarten ist eine vorschulische Bildungseinrichtung für Kinder von drei bis sechs Jahren, in welcher Betreuung, Erziehung und Bildung eine Einheit bilden. Wir fördern und begleiten die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung und arbeiten eng mit den Eltern zusammen. Wir unterstützen und ergänzen dabei ihre Erziehung.

Unser wichtigstes Anliegen ist dabei das Wohl des Kindes!

5.1 Der Beruf der pädagogischen Fachkraft

Die gesetzlichen Grundlagen, die didaktischen Prinzipien und die Bildungsbereiche für die Arbeit mit Kindern in unserem Kindergarten sind im Vorarlberger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz verankert.

[Informationen zum neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz \(vorarlberg.at\)](http://vorarlberg.at)



⁸ Bildungs- und Erziehungsplan Vorarlberg



5.2 Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft

- 5-jährige Schulausbildung mit Matura in der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) in Feldkirch. Weitere Zusatzausbildungen können an dieser Schule absolviert werden (z.B.: Horterziehung etc.)
- Kolleg bzw. Kolleg-Dual in der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAFEP)
- Tages-Kolleg für Elementarpädagogik im BORG Lauterach
- Natürlich gibt es weitere/verschiedene Ausbildungswege in anderen Ländern. (z.B. Fachakademie für Sozialpädagogik in Lindau)

5.3 Aufgaben des pädagogischen Fachpersonals

Aufgaben der Leitung der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung

Die Aufgaben der Leiterin sind sehr vielfältig und umfangreich. Sie erfordern neben den pädagogischen Fähigkeiten, die Kompetenz einer Führungskraft. Zusätzlich ist die Leiterin Ansprechperson, wenn Probleme oder Schwierigkeiten auftreten. Sie versucht gemeinsam mit dem Team Lösungsansätze zu entwickeln und auszuarbeiten.

- Gegenseitiger Informationsaustausch zwischen Land, Gemeinde, Team und anderen elementarpädagogischen Einrichtungen in Koblach und amKumma.
- Verwaltungsaufgaben (Budgeterstellung- und Verwaltung, Zeiterfassung, Kindergartenanmeldungen...)
- Leitung der Teamsitzungen
- Dienstenteilung
- Koordination verschiedener Termine
- Koordination bei Ausfällen des Personals
- Elternarbeit
- Gebäudeverwaltung
- Repräsentation des Kindergartens
- Mitarbeitergespräche



- Einweisung und Begleitung neuer Mitarbeiterinnen
- Konfliktwahrnehmung und Konfliktlösung
- Erstellung von Konzepten (Kinderschutzkonzept, Konzeption, Sprachförderkonzept, ...)
- Bewerbungsgespräche führen

Aufgaben der pädagogischen Fachkraft

- Detaillierte und ganzheitliche Einzel- und Gruppenbeobachtungen
- Grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Methoden zur Erkennung von Entwicklungsauffälligkeiten
- Gewissenhafte Jahres-, Langzeit- und Wochenplanung
- Reflexion
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ansprechende Gestaltung der Gruppenräume
- Förderung der fachlichen Kompetenz durch Fort- und Weiterbildungen
- Ausbildung von Praktikantinnen der BAfEP
- Ganzheitliche Förderung und Begleitung der Kinder durch Bereitstellung unterschiedlicher Materialien passend zum Entwicklungsstand und den Bedürfnissen der Kinder
- Bestmögliche Vorbereitung der Kinder auf die Schule

Aufgaben der Assistentkraft

- Die Aufgabe der Kindergartenassistentin liegt darin die pädagogischen Fachkräfte zu unterstützen
- Desinfektion und Verräumen der Spiele und anderer Lehrmittel die gebraucht bzw. ausgetauscht wurden
- Reparaturen von kleinen Mängeln an Spielsachen (o.ä. die selbstständig durchgeführt werden können)



- Übernahme von Bastel -und Werkarbeiten
- Notieren von Beobachtungen
- Aktualisieren der Homepage
- Angeleitete Bildungsarbeiten können durchgeführt werden Bsp.: Morgenkreis

Zusätzlich zu den Kinderstunden haben die Assistenzkräfte im Kindergarten Ried geringe Vorbereitungszeit. Diese wird genutzt, um Einkäufe zu tätigen, bei der Planung und Vorbereitung von Gruppenthemen mitzuarbeiten und sonstige Erledigungen zu machen.

Aufgaben des/der Sonderkindergartenpädagogen/in

Der/Die Sonderkindergartenpädagogin/e hat grundsätzlich alle Aufgaben einer pädagogischen Fachkraft zu erfüllen. Dennoch legt sie ihren Fokus auf die Kinder, die eine Beeinträchtigung aufweisen.

- Arbeitsweise und Fördermöglichkeiten aus der Heil- und Sonderpädagogik anwenden
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten, Fachkräften, Therapeuten und dem Kindergarten team
- Übergang in die Schule vorbereiten, Kontakt mit sonderpädagogischer Beratung, Schulleitung und Lehrpersonen, um eine bestmögliche Integration zu erzielen
- Entwicklungsgutachten anfordern, ablegen und dem Erhalter die Integrationsmeldung weiterleiten

Aktuell haben wir in unserem Team keine Sonderkindergartenpädagogin. Jedoch sind wir schon seit mehreren Monaten auf der Suche, um die Stelle in der Inklusionsgruppe zu besetzen. Dadurch, dass wir jährlich vermehrt Kinder mit besonders hohem Förderbedarf betreuen, ist die Unterstützung eine Sonderkindergartenpädagogin notwendig und somit wünschenswert!

Aufgaben der Sprachförderung

Sprachförderung findet in Koblach integriert und täglich statt. Da wir auf die Kinder und deren Entwicklungsstand ganz individuell eingehen, fördert jede Gruppe zusätzlich und eigenständig die Kinder mit einer anderen Erstsprache.

- Sprachliches Vorbild sein



- Detaillierte und ganzheitliche Beobachtung über den Sprachstand des Kindes festhalten
- Den Kindern lernen, durch Sprache die Welt zu verstehen
- Durch Wiederholungen die Kinder unterstützen, sich Wörter, Wortfolgen, Begriffe und Aussprache einzuprägen

Betreuung von Praktikanten/innen der BAFEP:

Im Rahmen der Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft arbeiten Kindergarten und Schule (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) zusammen. Es können jedes Jahr Praktikanten/innen aufgenommen werden. Diese kommen einmal pro Woche in den Kindergarten und praktizieren ihr Erlerntes im Kindergarten. Die pädagogische Fachkraft unterstützt diese und hilft ihnen bei der Umsetzung der Aufgaben.

Durch Hospitieren und Praktizieren unserer täglichen Arbeit mit den Kindern im Kindergarten, lernen die Praktikanten/innen ihre zukünftige Arbeit näher kennen.

5.4 Kinderschutz

Jede Elementarpädagogische Einrichtung ist verpflichtet, den Rechten der Kinder nachzukommen. Die Kinderrechte beinhalten vor allem das Recht auf Freizeit, das Recht auf Bildung und das Recht vor Gewalt geschützt zu sein. Neben dem Bildungsauftrag beinhaltet die Betreuung der Kinder das Wohlbefinden um die körperliche Sicherheit und Gesundheit jedes Kindes. Wenn das Kindeswohl gefährdet sein könnte, ist die Elementarpädagogische Einrichtung verpflichtet zu handeln. Dabei wird auf das physische und psychische Wohl des Kindes geachtet wie beispielsweise häusliche Gewalt, Vernachlässigung, Abwertung, Drohungen etc. Wenn Auffälligkeiten in diesen Bereichen auftreten, dann müssen präventive Maßnahmen gesetzt werden, um die Gefährdung des Kindes zu verhindern. Es folgen eine umfangreiche Dokumentation der jeweiligen Beobachtungen, Besprechungen im Team, anonyme Fallberatung mit externen Fachstellen wie BH oder IFS bis hin zu Meldung bei der Kinder- und Jugendhilfe. Nach §37 B-KJHG 2013 erfolgt eine Mitteilungspflicht.

Weitere Informationen sind im Kinderschutzkonzept verankert. Dieses Konzept liegt in der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung zur Einsicht auf.



5.5 AKS – Kindergartenvorsorge und BESK-Kompakt (Beobachtungsinstrument zur Erfassung der Sprachkompetenz):

Bei der Kindergartenvorsorge wird jedes Kind im Kindergarten vom pädagogischen Fachpersonal beobachtet und in seiner ganzheitlichen Entwicklung wahrgenommen. Spezielle Begabungen oder mögliche Entwicklungsverzögerungen können so frühzeitig erkannt werden.

Mit dem Beobachtungsinstrument BESK-Kompakt wird die Sprachentwicklung des Kindes genau überprüft. Wortschatz und Grammatik stehen dabei im Mittelpunkt.

Nach Abschluss des Beobachtungszeitraums übergeben wir im Rahmen eines Gesprächs den Eltern die Ergebnisse der Untersuchung. Die Sprachstandsfeststellung erfolgt mit dem BESK-Kompakt Bogen.

Die Kindergartenvorsorge beinhaltet eine Seh- und eine Hör-screening und das Beobachtungsinstrument: Vorarlberger Beobachtungsbogen (VBB nach Barth). Dabei werden die Kinder auf Hör- und Sehschwächen getestet.

Die Daten der Kindergartenvorsorge werden erfasst und statistisch aufbereitet.

Zudem ist das AKS Team für die Zahnprophylaxe der Kinder zuständig. Einmal im Jahr kommt eine ZahngesundheitserzieherIn vorbei, um den Kindern den Umgang mit gesunden Lebensmitteln und dem damit verbundenen Zähneputzen beizubringen. Die pädagogische Fachkraft führen die Inhalte weiter.

5.6 Fortbildung

Das pädagogische Fachpersonal ist bemüht, sich ständig weiterzubilden. Laut Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sind Fortbildungstage, die an die Wochenarbeitsstunden angepasst wurden pro Kindergartenjahr für alle pädagogischen Fachkräfte verpflichtend. Assistenzkräfte müssen jährlich acht Fortbildungsstunden absolvieren.

Folgende Veranstalter bieten Weiterbildungen an:

- Schloss Hofen
- Bildungshaus Batschuns
- Bildungshaus St. Arbogast
- Montessoriverein Vorarlberg
- Gewerkschaft der Gemeindebediensteten



- Kirchliche Pädagogische Hochschule
- BFI der Arbeiterkammer Vorarlberg

5.7 Planung

Die pädagogische Fachkraft hat die Aufgabe das Jahr zu planen und schriftlich festzuhalten. Dabei wird zwischen Jahres-, Langzeit-, Wochen- und Tagesplanung unterschieden.

Jahresplanung

Im Team wird gemeinsam eine Jahresplanung erstellt. Sie gibt einen groben „Fahrplan“ zu einem gewissen Thema vor, welches jedes Jahr unterschiedlich ausfallen kann. Die Jahresplanung beinhaltet gemeinsame Feste im Jahreskreis, Exkursionen, Ausflüge, Rituale wie der Morgenkreis und Projekte. Zusätzlich werden organisatorische Punkte wie beispielsweise Raumeinteilung und Naturtage besprochen.

Jahresplanung 2023 - 2024		
Datum	Themen	Feiertag- Ferien
11.09.- 15.09.	Kinder dieser Welt <i>Beginn BESK Beobachtung 1 Mittelgrüpler BESK Beobachtung 2 Großgrüpler</i>	
18.09.- 22.09.	Kinder dieser Welt	
25.09.- 29.09.	Kinder dieser Welt	
02.10.- 06.10.	Essen aus aller Welt	
09.10.- 13.10.	Essen aus aller Welt <i>Eingewöhnungsgespräch Kleingrüpler + neue Mittelgrüpler</i>	10.10.- 12.10. Zahnprophylaxe
16.10.- 25.10.	Essen aus aller Welt <i>Beginn AKS- Nachtstung Großgrüpler</i>	
26.10.- 31.10.	HERBSTFERIEN	DO (26.10.) Staatsfeiertag
01.11.- 03.11.	Hl. Martin	DI (01.11.) Allerheiligen, DI (02.11.) Allerseelen
06.11.- 10.11.	Hl. Martin, Martinsfest 08.11.	



13.11.- 17.11.	Kinderkonferenz	
20.11.- 24.11.	Kinderkonferenz	
27.11.- 01.12.	Adventritual, Nikolaus	
04.12.- 08.12.	Nikolaus, Nikolausfest 06.12.	FR (08.12) Maria Empfängnis
11.12.- 15.12.	Weihnachten rund um die Welt	
18.12.- 22.12.	Weihnachten rund um die Welt	SO (24.12) Heilig Abend
25.12.- 29.12.	WEIHNACHTSFERIEN	Weihnachtsferien
01.01.- 05.01.	WEIHNACHTSFERIEN	SA (06.01.) Drei Könige
08.01.- 12.01.	Kontinent - Antarktis/Arktis	
15.01.- 19.01.	Kontinent - Antarktis/Arktis <i>Beginn AKS Testung Mittelgrüpler</i>	
22.01.- 26.01.	Kontinent - Antarktis/Arktis	
29.01.- 02.02.	Kontinent - Antarktis/Arktis <i>Entwicklungsgespräch Großgrüpler</i>	
05.02.- 09.02.	SEMESTERFERIEN	Semesterferien
12.02.- 16.02.	Faschingsfest, Aschermitwoch	DI (13.02.) Faschingsdienstag
19.02.- 23.02.	Kontinent - Asien <i>Schulvorbereitung Großgrüpler</i>	
26.02.- 01.03.	Kontinent - Asien <i>VBB Gespräch Mittelgrüpler</i>	
04.03.- 08.03.	Kontinent - Asien	
11.03.- 15.03.	Ostern	
18.03.- 22.03.	Ostern	
25.03.- 29.04.	OSTERFERIEN	
01.04.- 05.04.	Kontinent - Europa	MO (01.04.) Ostermontag
08.04.- 12.04.	Kontinent - Europa <i>BESK Beobachtungszeitraum 3 Großgrüpler</i>	
15.04.- 19.04.	Kontinent - Europa	
22.04.- 26.04.	Kontinent - Europa	
29.04.- 03.05.	Kontinent – Amerika + Familie <i>BESK Beobachtungszeitraum 1 Kleingrüpler</i>	MI (01.05.) Tag der Arbeit
06.05.- 10.05.	Kontinent – Amerika + Familie <i>BESK Beobachtungszeitraum 2 Mittelgrüpler, Schuleintrittsgespräch Großgrüpler</i>	DO (09.05.) Christi Himmelfahrt, SO (12.05.) Muttertag
13.05.- 17.05.	Kontinent – Amerika + Familie	
20.05.- 24.05.	Kontinent - Australien	
27.05.- 31.05.	Kontinent - Australien	DO (30.05.) Fronleichnam



03.06.- 07.06.	Kontinent - Australien <i>Entwicklungsgespräch Kleingruppler</i>	SO (09.06.) Vatertag
10.06.- 14.06.	Kontinent - Afrika	
17.06.- 21.06.	Kontinent - Afrika	
24.06.- 28.07.	Kontinent - Afrika	
01.07.- 05.07.	Ausklang und Sommergeburtstage	

Neben den fixen Schwerpunkten möchten wir trotzdem für verschiedene Ideen der Kinder und Eltern offenbleiben. Manchmal ergibt sich ein großartiges Erlebnis wie beispielsweise ein Fußballtraining. Die Ideen und Anregungen bauen wir gerne in unser pädagogisches Programm mit ein.

Langzeitplanung

Die Langzeitplanung beinhaltet vor allem die Bildungsvorhaben, die einen längeren Zeitraum beanspruchen. Dabei setzen wir bestimmte Schwerpunkte in der Bildungsarbeit. Oft geben Feste in der Jahresplanung (Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Ostern, ...) die Langzeitplanung vor.

Im Kindergarten Ried haben wir ein eigenes Vorbereitungskonzept, welches in anderen Kindergärten ebenfalls angewendet wird und sich sehr bewährt hat. Wir bilden Kleinteams, welche die jeweiligen Themen planen und während des Kindergartenjahres umsetzen. Die Inhalte, die in den jeweiligen Langzeitplanungen beinhaltet sind, werden allen Gruppen zur Verfügung gestellt. Dadurch kann jede pädagogische Fachkraft ihre bevorzugten Projekte wählen, in denen sie sich schon ein Fachwissen angeeignet hat. Ziele, die wir erreichen möchten, werden überlegt und mit den passenden Aktivitäten erreicht. Wir möchten eine Abwechslung und Vielfalt in unsere Planung miteinbringen, das bedeutet, dass jeder Bereich des Bildungs- und Erziehungsplan abgedeckt wird. Die notierten geleiteten Aktivitäten dürfen sich dann aber in der Wochenplanung auch ändern, denn nur so kann auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden.

Wochenplanung

Zusätzlich zu der Langzeitplanung plant jede Gruppe für sich die Woche selbst, welche dann in der Vorbereitungsmappe notiert wird. Der Unterschied liegt darin noch einmal konkreter zu werden, um die Methoden und Ziele noch genauer zu definieren. Die Turn- und Naturtage bilden einen Fixpunkt in unserer Wochenplanung.



Tagesplanung

Geleitete Aktivitäten, die in der Wochenplanung festgelegt wurden, werden in der Tagesplanung genau ausgearbeitet. Wir planen, wo das Angebot stattfindet und was wir dazu alles für Hilfsmittel brauchen. Zudem überlegen wir, wie wir das Bildungsangebot einleiten, wie wir den Hauptteil gestalten und es zu einem stimmigen Schluss bringen. Durch Flexibilität versuchen wir, trotz eines geplanten Tagesablaufs, auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Mehrmals im Jahr findet eine **Kinderkonferenz** in allen Gruppen statt. In der Kinderkonferenz leiten, besprechen und äußern sich hauptsächlich die Kinder. Meistens wird über den Verlauf der letzten Wochen gesprochen und analysiert, was gelungen ist und woran die Gruppe weiterhin arbeiten möchte. Es wird aber auch angesprochen, was die Kinder gestört oder ihnen nicht gefallen hat. Gemeinsam werden Lösungsvorschläge für die entstandenen Probleme erarbeitet. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, die Planung mitzugestalten. Ihre Ideen und Vorschläge bilden einen Grundstein für unsere weitere Planung. Sie können bei der Auswahl von Themen oder Bildungsangeboten mitentscheiden und sich somit aktiv an der Gestaltung des Kindergartenalltags beteiligen.

Reflexion

Die Reflexion soll dazu dienen, die Arbeit noch einmal kritisch zu reflektieren. Das pädagogische Fachpersonal stellt sich die Frage, ob die angekündigten Ziele verwirklicht werden konnten. Die Reflexion gibt die Möglichkeiten, die Vorgangsweisen zu korrigieren.

5.8 Tagesablauf

Um den Kindern Sicherheit und Orientierung bieten zu können, braucht es immer wiederkehrende Rituale und Abläufe im Tagesgeschehen. Denn geregelte Strukturen wirken sich positiv auf die Entwicklung des Kindes aus.

Die Zeiten des Tagesablaufes sind ungefähre Richtwerte. Sie sind flexibel veränderbar, wenn die Situation es erfordert.

07:00-08:30 Uhr	Ankommen, Begrüßung, Jause, freies Spiel
08:00-09:30 Uhr	Freies Spiel



09:30-10:00 Uhr	Letzte Jausen-Chance, Morgenkreis
10:15-11:00 Uhr	Geleitete Aktivität
11:00-12:30 Uhr	Aufenthalt im Garten oder im Kindergarten
11:30-12:30 Uhr	Flexible Abholzeit
12:15-13:30 Uhr	Mittagstisch und Mittagsruhe
13:30-14:00 Uhr	Abholen der Mittagkinder

13:30-14:00 Uhr	Ankommen der Nachmittagskinder
14:00-16:30 Uhr	Freies Spiel im Kindergarten
16:00-16:30 Uhr	Flexible Abholzeit
16:30-18:00 Uhr	Gilt nur Mo, Di, Do – verlängerte Abholzeit für berufstätige Eltern

Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein täglich wiederkehrendes Ritual in jeder Gruppe. Dies soll den Kindern Sicherheit und Orientierung im Tagesablauf geben. Der Morgenkreis dient auch der gemeinsamen Begrüßung. Hier versammeln sich zum ersten Mal am Tag alle Kinder der jeweiligen Gruppen.

Bildungsangebot

Die Bildungseinheit bildet jeden Vormittag einen Fixpunkt im pädagogischen Programm. Zum thematischen Schwerpunkt wird entweder mit der gesamten Gruppe oder nur einem Teil der Gruppe (je nach Schwierigkeitsgrad des Bildungsangebotes), gesungen, erzählt, geturnt, gerätselt und vieles mehr.

Freies Spiel

Spielen ist ein elementares Grundbedürfnis der Kinder. Das freie Spiel ist, neben den



Angeboten die täglich stattfinden, ein wichtiger Bestandteil im Kindergartenalltag. Die Kinder wählen während dieser Zeit ihre Spielpartner und Spielpartnerinnen, den Spielbereich sowie das Spielmaterial selbst. Diese Lernform ermöglicht dem Kind viele wichtige Kompetenzen zu erwerben, wie zum Beispiel: Selbstständigkeit, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit, Empathiefähigkeit und vieles mehr.

Jause

Das Kindergartenpersonal legt großen Wert auf eine gesunde Ernährung und bittet die Eltern deshalb, ihren Kindern eine entsprechende Jause mitzuschicken. Ebenfalls ist es wichtig, dass sich die Kinder bewusst Zeit nehmen ihre Jause zu essen und eine angemessene Tischkultur erlernen. Um Abfall zu vermeiden, hat jedes Kind eine eigene Jausenbox und eine Trinkflasche täglich mit dabei.

Rituale ...

... wie der Erzählkreis, das gemeinsame Gebet oder der Kinderkalender geben den Kindern Sicherheit und ein Gefühl für Zeit und die Wochentage.

Besondere Feste und andere Veranstaltungen ...

... wie Ausflüge, Geburtstage oder sonstige Feste sind willkommene Abwechslungen. Zusätzlich gibt es immer wieder zu den Themen passend spannende Exkursionen wie zum Beispiel Bäckerei, Polizei, Bücherei etc.

Montag ist Wochenstart

Am Montag besprechen wir im Morgenkreis was am Wochenende bei den Kindern passiert ist. Dabei üben sie das Sprechen vor der Gruppe und in ganzen Sätzen.

Naturtag

Ein Tag in der Woche nehmen wir uns Zeit, die Natur zu erforschen. Wir machen Spaziergänge, gehen in den Wald, spielen auf der Wiese und besuchen verschiedenste Plätze in Koblach und in den Nachbargemeinden.

Gemeinsam zubereitete Jause



Mehrmals im Jahr gibt es im Kindergarten eine gemeinsam zubereitete gesunde Jause. Die Kinder können bei der Zubereitung mitwirken und viele leckere Rezepte ausprobieren. Dabei achten wir stets auf die Allergien der Kinder!

Freies Turnen

An gewissen Vormittagen in der Woche haben die Kinder die Möglichkeit im Bewegungsraum ihrem Bewegungsbedürfnis nachzukommen. Eine pädagogische Fachkraft ist zu dieser Zeit im Freispiel ebenfalls im Bewegungsraum und bietet den Kindern verschiedene Materialien und Turngeräte zum Spielen und Erforschen (Bälle, Seile, Ringe, etc.) Dadurch wird die Grobmotorik (laufen, balancieren, hüpfen...) gefördert. Die Vormittage variieren je nach Personalaufstellung und Kapazitätsmöglichkeiten.

Turntag

An einem Tag in der Woche haben wir den Turntag. Durch Bewegungslandschaften, Bewegungsspiele und Turnstunden mit Alltagsmaterial können die Kinder ihrem Bewegungsdrang gerecht werden.

Snoezelen

Gegengleich zu den Bewegungsvormittagen im Bewegungsraum können die Kinder im Snoezelen ihre Ruhe finden. Der Raum bietet den Kindern ein Rückzugsort aus dem freien Spiel im Gruppenraum. Dabei werden die Kinder ebenfalls vom pädagogischen Fachpersonal beaufsichtigt.

Spielplatz

Die Bewegung im Freien hat bei uns einen hohen Stellenwert. Wir nutzen täglich unseren Spielplatz im Garten und versuchen so oft wie möglich andere Spielplätze in der Umgebung zu nutzen. Die Kinder sind an der frischen Luft und können gleichzeitig ihrem Bewegungsdrang gerecht werden.

Mittagstisch und Mittagsruhe

Das Mittagessen wird vom Sozialzentrum Altschach geliefert. Anne Jahne ist die Chefköchin im Sozialzentrum und verantwortlich für das Mittagessen in allen



Betreuungseinrichtungen in Altsch, Mäder und Koblach. Sie erstellt die Ernährungs- und Speisepläne und achtet stets auf regionales und saisonales Essen. Das Küchenteam nimmt Rücksicht auf vegetarische Kinder, denn für Kinder, die kein Fleisch essen, können vegetarische Gerichte bestellt werden. Zusätzlich achtet sie darauf, dass kein Gericht Schweinefleisch beinhaltet.

Speisepläne – Sozialzentrum Altsch⁹

Die Kinder essen gemeinsam im Essraum. Das Mittagsmodul ist für maximal 20 Kinder zugänglich, welche Anzahl an den starken Tagen (Montag, Dienstag und Donnerstag) des Öfteren erreicht wird. Durch die Vielfalt des Speiseplans werden den Kindern verschiedenste Gerichte geboten, zusätzlich findet das Erlernen der Tischmanieren hier ihren Platz. Um die Selbständigkeit der Kinder zu fördern, werden sie selbst tätig, zum Beispiel beim Abräumen des Tisches. Anschließend gehen allen Kindern in den Waschräum und machen sich fertig für die Mittagsruhe im Snoezelenraum. Die Mittagsruhe ist gerade für die Ganztagskinder bedeutend, um im Alltag auch einmal zur Ruhe zu kommen und abschalten zu können.

Damit nicht nur die Mittagkinder einen gesunden Umgang mit Essen erlernen, werden mehrmals jährlich hauswirtschaftliche Tätigkeiten angeboten. Beispielsweise werden beim Schälen einer Kartoffel und beim Schneiden einer Karotte motorische Fähigkeiten gefördert.

Nachmittagsbetreuung

Die Nachmittagsbetreuung findet gruppenübergreifend statt. Die angemeldeten Kinder werden zusammengelegt und verbringen gemeinsamen den Nachmittag. Neben dem freien Spiel im Gruppenraum oder im Garten, werden auch Spaziergänge oder sonstige Aktivitäten unternommen.

⁹ Sozialzentrum Altsch Homepage



6. Pädagogische Schwerpunkte

6.1 Eingewöhnung

Die Kindergartenzeit ist für das Kind ein besonderer und aufregender Lebensabschnitt. Es bedeutet loszulassen und Mut zu beweisen, sowohl für Kinder als auch für Eltern. Die Kinder lösen sich das erste Mal von der engsten Bezugsperson und machen die ersten selbständigen Schritte. In den ersten Kindergartenwochen steht die langsame Eingewöhnung an den Kindergartenalltag und an das Ablösen von Zuhause im Vordergrund. Die Kinder brauchen Zeit, um die neue Welt zu entdecken. Diesen Eintritt begleiten die Betreuungspersonen mit viel Sensibilität und Einfühlungsvermögen. Durch den Schnupperbesuch können die Betreuungspersonen die Kinder bereits vor dem Kindergartenstart kennenlernen. Das Erstgespräch dient dazu, die Anliegen der Eltern ernst zu nehmen und Bedürfnisse der Kinder gleich zu Beginn wahrzunehmen.

6.2 Elternarbeit

Damit eine gute Zusammenarbeit gelingen kann, braucht es den regelmäßigen Elternkontakt. Dieser Kontakt legt den Grundstein einer funktionierenden Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Erziehungsberechtigten. Wir nehmen uns Zeit für verschiedenste Anregungen, Fragen und Wünsche, die sich seitens der Eltern ergeben. Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit einen Gesprächstermin zu vereinbaren, um dabei ihre Anliegen zu besprechen. Dabei ist es wichtig, dass beide Seiten einen offenen und vor allem ehrlichen und respektvollen Umgang miteinander pflegen.

Erstkontaktgespräche

Bereits vor dem Eintreten in den Kindergarten werden die Eltern zu einem Erstkontaktgespräch eingeladen. Dieses Gespräch dient dem gegenseitigen Kennenlernen und die ersten Fragen, Wünsche und Anregungen können dabei besprochen werden.

Tür- und Angelgespräche

In der Bring- und Abholzeit haben die Eltern die Möglichkeit mit dem Kindergartenpersonal in Kontakt zu treten. Bei Themen, die mehr Zeit in Anspruch nehmen, werden externe Gesprächstermine vereinbart.



Entwicklungsgespräche

Mindestens zweimal im Jahr finden Entwicklungsgespräche statt. Dazu werden die Eltern in den Kindergarten eingeladen, um Informationen zur Beobachtung des Entwicklungsstandes ihres Kindes zu erfahren. Diese Gespräche weisen eine hohe Wichtigkeit auf, denn die Eltern können sich mit dem Kindergartenpersonal über verschiedenste Ereignisse und Fortschritte austauschen.

Austausch zwischen Kindergarten, Eltern und Schule

Um einen erfolgreichen Übergang vom Kindergarten in die Schule zu ermöglichen, werden die Beobachtungen im Kindergarten mit Eltern, sowie der Schulleitung der Volksschule besprochen.

Elternabende

Elternabende finden zweimal im Jahr statt. An diesen Abenden wird den Eltern unsere Arbeit und Ziele mit den Kindern nähergebracht. Es werden anfällige Feste, Themen und Exkursionen besprochen. Beim gemütlichen Zusammensein können sich die Eltern untereinander besser kennenlernen.

Elternmitteilungen

Um möglichst viel Papier zu sparen, hat die Gemeinde Koblach ihre Kommunikation auf die Plattform *Kidsfox* umgestellt. Beim Kindereintritt erhält jede Familie einen Zugangscod, welcher dann am eigenen Handy eingerichtet werden kann. Zusätzlich bekommen die Kinder eine Postrolle, in der verschiedenste Mitteilungen mit nach Hause, denn einige Mitteilungen können nur in Printform erfolgen.

Wir verstehen uns als helfende, unterstützende und stärkende Partner für Eltern und Erziehungsberechtigte, wobei gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung die Grundvoraussetzungen sind.



6.3 Öffentlichkeitsarbeit

Gemeindeblatteintragungen

Zu Beginn des Jahres präsentiert sich der Kindergarten mit seinen Gruppen und MitarbeiterInnen im Gemeindeblatt. Bei bestimmten Anlässen (Feste, Besuch vom Nikolaus, Exkursionen etc.) wird ein Bericht im Gemeindeblatt veröffentlicht. Ebenso erscheinen die Termine für die Singvormittage im Haus der Generationen im Gemeindeblatt. Dazu wird immer die Einverständniserklärung der Eltern zur Veröffentlichung der Fotos eingeholt!

Homepage

Aktuelle Termine, Informationen oder diese Konzeption sind auf unserer Homepage unter folgendem Link zu finden.

<https://kinderbetreuung.koblach.at/kindergaerten/ueber-uns/bildungsarbeit/>

pädagogisches Konzept

Das Land Vorarlberg hat alle öffentlichen Kindergärten beauftragt, ein eigenes pädagogisches Konzept zu erarbeiten. Dieses steht für alle Interessierten zur Einsicht im Kindergarten oder der Gemeinde bereit. Die Konzeption wird jedes Jahr aktualisiert und überarbeitet.

Öffentliche-Projekte

Gelegentlich werden öffentliche Projekte gestartet (z.B. Adventsmarkt, Kunstausstellung, Silvesterlauf etc.). Diese werden im Gemeindeblatt angekündigt und dadurch freiwillige Spenden für soziale Einrichtungen gesammelt.

6.4 Zuweisung an verschiedene Institutionen

Werden bei einem Kind Auffälligkeiten festgestellt, werden die Eltern in persönlichen Gesprächen vom Kindergartenpersonal informiert und an die zuständigen Institutionen z.B. Logopädie, Ergotherapie, AKS, IFS, usw. verwiesen.



6.5 Soziales Lernen

Im Kindergarten werden die ersten Freundschaften geschlossen. Dies bedeutet sich auf ein anderes Kind einlassen, Konfliktfähigkeit zu zeigen, einander zuzuhören und Gespräche zu führen. Das Kind erlebt die eigene Rolle in der Gruppe und lernt auf andere Rücksicht zu nehmen. Die Zusammenarbeit der Kinder wird durch die vielen neuen Kontakte gestärkt. Die Kinder erleben sich in unterschiedlichsten Gefühlsebenen. Solche Erfahrungen sind die Grundlage für ein gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.

6.6 Werte leben

Einfachste Dinge wie...

... nach einem Streit sich zu versöhnen

... Bitte und Danke sagen

... und Menschen freundlich grüßen

fallen heutzutage immer schwerer. Dabei ist es uns sehr wichtig, dass alle Kinder selbstverständlich mit Werten groß werden. Wir achten auf gegenseitige Wertschätzung, liebevolles Miteinander und Rücksichtnahme. Die Kinder sollen einen achtsamen Umgang mit Natur und Umwelt erlernen. Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit sind dabei sehr präzente Eigenschaften. Dabei lehnen wir uns an den Werteleitfaden, welchen wir in unserer Arbeit einbinden.

Partizipation

Beteiligung, Teilhaben, Mitwirkung und Mitbestimmung bei Entscheidungs- und Problemlösungsprozessen.

Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit

Miteinander respektvoll umgehen durch Dialog auf Augenhöhe, Zugewandtheit und aufrichtiges Interesse an der anderen Person, die stets gleichwertig ist.

Toleranz und Offenheit

Andere Auffassungen, Meinungen, Einstellungen und Ideen gelten lassen. Kinder lernen die Meinung anderer zu tolerieren und anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen gegenüber offen zu sein.

Verantwortung für sich, für andere, für die Natur

Die Kinder dabei nicht bevormunden aber auch nicht in ihrer Freiheit einschränken.



Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit

Eine Pädagogin ist Vorbild beim „Nein-Sagen“-„Nein“ zu jemand anderem ist ein „Ja“ zu sich selbst.

Gemeinschaft und Freundschaft

gemeinsame Rituale, gemeinsames Singen, Gesprächskreise ...Feste und Feiern ...das „Freundschaft“ Thema aufgreifen und intensivieren.

Empathie

Sich in andere einfühlen können und Ereignisse aus der Perspektive des anderen erleben.

Frieden

Zusammenleben in Ruhe und Sicherheit. Dennoch gehören Konflikte zum Zusammenleben. Konfliktbegleitung erfahren und Konfliktfähigkeit lernen¹⁰.

6.7 Religiöse Erziehung

Die Jahresplanung richtet sich zusätzlich an den kirchlichen Jahreskreis. Die Kinder hören von Gott, Jesus und anderen Religionen. Dadurch werden gemeinsame Feste gefeiert und der Glaube wird in den Kindergartenalltag integriert.

6.8 Sinneswahrnehmung

Kinder wollen Dinge nicht nur besprechen, sie wollen sie anfassen, riechen, schmecken, befühlen und damit experimentieren. Dabei legen wir großen Wert auf ganzheitliches Lernen. Alle Sinne sollen dabei angeregt und gefördert werden.

6.9 Mutig sein

Nicht nur bei der Loslösung der engsten Bezugsperson bedeutet es Mut zu beweisen, sondern auch bei verschiedensten Tätigkeiten wie mit dem Messer schneiden, sägen und auf Bäume klettern. Unser Zutrauen macht Mut und stärkt die Kinder in ihrem Tun.

¹⁰ Werte leben, Werte bilden



6.10 Kreativität erleben

Im Kindergarten wird viel gewerkt, geklebt und gezeichnet. Wir stellen dabei den Kindern verschiedenste Materialien zur Verfügung und lassen die Kinder ihre Ideen verwirklichen. Es steht dabei nicht das Resultat im Vordergrund, sondern der kreative und fantasievolle Prozess des Entstehens.

Zur Kreativität gehören verschiedenste Aspekte wie Rollenspiele, Tänze, Bauen und Konstruieren und vor allem das bildnerische Gestalten und Werken.

6.11 Sprachförderung

Unsere Sprachförderin ist Iris Heuer und seit vielen Jahren als erfahrene Kindergartenassistentin tätig. Sie wird in allen drei Koblacher Kindergärten, mehrmals pro Woche die Fördereinheiten durchführen.

Die Sprachförderung wendet sich in erster Linie an Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache. Die Sprache ist die Grundlage für jede Kommunikation und deshalb speziell für Kinder, deren Entwicklung und als Voraussetzung für eine Teilnahme am späteren schulischen Unterricht von großer Bedeutung.

In der Sprachförderung ist es das Ziel, dem Kind als Vorbild und mit Hilfe ansprechenden und kindergemäßen Materialien gut gesprochene deutsche Sprache zu vermitteln. Das Kind wird dabei in allen Bereichen seiner Entwicklung und in seiner individuellen Spracherwerbssituation gefördert und wahrgenommen. Mit Hilfe der Impulse in der Sprachförderung und in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten wird dem Kind die Möglichkeit des Spracherwerbs geboten.

Doch von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Durch gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und Offenheit der anderen Kultur gegenüber kann das Kind Freude an der Muttersprache und an der deutschen Sprache entwickeln und diese spielerisch erlernen. Im Kontakt mit dem Kindergarten bzw. der Sprachförderung können Eltern wichtige Informationen über den Spracherwerb ihres Kindes bekommen, aber auch Anregungen erhalten, wie sie ihr Kind zu Hause fördern und unterstützen können.

6.12 Geschickt sein

Das pädagogische Fachpersonal legt selbst großen Wert auf Bewegung. Genau deshalb haben wir in unserem Kindergarten verschiedenste Materialien gewählt, die die motorischen Kompetenzen im Kindergartenalltag der Kinder fördern.



Zusätzlich bietet der Wald - welcher neben dem Bewegungsraum oft genutzt wird - genau die entsprechenden Möglichkeiten, um den Bewegungsdrang der Kinder zu stillen. Die Kinder lernen die unterschiedlichsten Bewegungsformen und werden spielerisch in Grob- und Feinmotorik gefördert. Jedes Kind lernt den eigenen Körper und deren Grenzen kennen.

6.13 Musik erleben

Genauso wie Bewegung ist Musik ein alltäglicher Begleiter im Kindergarten. Durch das gemeinsame Musizieren werden das Selbstbewusstsein und das soziale Verhalten gefördert. Die Konzentrationsfähigkeit wird gesteigert und das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt. Durch Musik können die Kinder ihre Gefühle oft leichter ausdrücken, vor allem, wenn verschiedenste Instrumente zum Einsatz kommen. Wenn das Kind die Möglichkeit hat, sich mit Spaß und Freude an der Musik zu beschäftigen, kann sich das auf das Wohlbefinden positiv auswirken. Bei Tänzen und beim Ausprobieren von verschiedenen Instrumenten stehen Bewegung und Musik eng nebeneinander.

6.14 Schulvorbereitung

Die Schulvorbereitung im Kindergarten Ried findet gruppenintern statt und wird vom pädagogischen Fachpersonal durchgeführt. Dabei wird kein spezieller Tag für die Schulvorbereitung definiert. Die Schulvorbereitung wird das ganze Jahr über in die Jahresplanung integriert.

Die Schulvorbereitung ist immer an die Bedürfnisse der Kinder angepasst, denn die Kinder werden an ihrem Entwicklungsstand abgeholt und gefördert.

Nicht nur die vorbereiteten Einheiten zur Schulvorbereitung, die mit den Großgrupplern durchgeführt werden, sind essenziell, denn Schulvorbereitung findet während der gesamten Kindergartenzeit statt. Beispielsweise dienen einfachste Würfelspiele dazu, um die ersten mathematischen Denkweisen anzuregen. Denn hinter einem einfachen „Mensch ärgere dich nicht“ Spiel steckt so viel dahinter:

- Auge-Hand-Koordination,
- Würfelbilder simultan erkennen,
- verlieren können,



- Regeln des Spiels umsetzen, einhalten und verstehen,
- Fairness, Konzentration, Ausdauer, Frustrationstoleranz (nicht aufgeben),
- Ausdauer (längeres Sitzen),
- Aufmerksamkeit der Reihenfolge widmen,
- Farben erkennen und sich die eigene merken etc.

Die Bildungsbereiche, die in der Schulvorbereitung thematisiert werden, sind folgende:

- Mathematischer Bereich
 - Formen (Formen erkennen, benennen und zeichnen)
 - Zahlen (Zahlenbilder, Zahlen schreiben und erkennen, Würfelbilder, Fingerbilder)
 - Mengen (mehr / weniger / gleich viel)
- Sprachlicher Bereich
 - Reime (Reimepaare finden und erkennen)
 - Silben (Silben klatschen, Silbenbögen einzeichnen)
 - Namen schreiben
- Grafomotorik
 - Schwungübungen
 - Stifthaltung
 - Scherenhaltung
 - Druck des Stiftes
- Raumlagevorstellung
 - Präpositionen (richtig anwenden und erkennen)

Weiteres befinden sich Zusatzaufgaben in der Schulvorbereitung, die vor allem im Alltag wichtig sind.

Schuhe binden, aufmerksames Zuhören, logisches Denken, ...



Ziele, die wir dabei verfolgen sind:

- Aufgabenverständnis erlangen
- Selbständigkeit
- Arbeitshaltung
- Durchhaltevermögen
- Lösungsorientiertes Denken

Im Allgemeinen orientiert sich die Schulvorbereitung immer an den Bildungsbereichen des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan des Staates Österreichs.



7. Unser Jahresthema

„Eine Reise um die Welt“

In diesem Jahr begeben sich die Kinder auf eine Weltreise und erkunden viele neue Länder und lernen dabei ihre Kulturen, Feste und Besonderheiten kennen. Die Kinder bekommen in diesem Jahr die Möglichkeit, durch Kinderkonferenzen zu entscheiden, welches Thema, z.B. Tiere, Essen, Kultur, etc., sie speziell in diesem Land interessiert und kennenlernen wollen. Durch den Austausch untereinander bekommen die Kinder ebenfalls Einblicke in die unterschiedlichen Kulturen und Traditionen der Familien.

Dabei werden auch verschiedene Schwerpunkte verfolgt:

- Individualisierung
- verschiedene Werte und Wertehaltungen respektieren
- Entwicklung von Toleranz
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Lebensweisen erfahren
- eigene und andere Traditionen und Bräuche erleben
- die Einzigartigkeit von Individuen erfahren
- ...

Wir freuen uns bereits auf das kommende abenteuerreiche Kindergartenjahr!

... euer Kindergarten team Ried



8. Schlusswort Leitung

„Nimm ein Kind an die Hand und lass dich führen, betrachte die Steine, die es aufhebt und lausche und hör aufmerksam zu, was es dir erzählt und es wird dich in eine Welt entführen, die du schon längst vergessen hast.“

(Anonym)¹¹

Liebe Leserinnen und Leser,

die Konzeption zu erstellen, führte dazu, dass sich das gesamte Kindergarten Ried besonders mit unserer Arbeit auseinandergesetzt haben. Das oben genannte Zitat widerspiegelt die besondere, aufregende und einzigartige Zeit mit den Kindern sehr. Jedes Kind ist besonders, jedes Kind ist einzigartig!

Wir wollen im Kindergarten Ried den Kindern eine sichere Umgebung bieten, in der sie Achtung und Anerkennung finden, wie sie sind. Unsere Einrichtung soll für die Kinder eine ganzheitliche, entwicklungsfördernde, anregende Lern- und Erfahrungsumwelt sein. Die Kinder sollen sich bei uns wohl und geborgen fühlen. Wir Pädagoginnen dienen dabei als verlässliche und liebevolle Vertrauens- und Bezugspersonen.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit unserer Arbeit entstand eine Konzeption, in der wir uns selbst klar erkennen können. Sie soll unser künftiger Leitfaden sein und unsere Kindergartenarbeit nach außen transparent machen. Die vorliegende Konzeption soll einen Einblick in die pädagogische Arbeit, die pädagogische Grundhaltung und Ziele bieten.

Vielen lieben Dank an alle Mitwirkenden die an der Konzeption mitgearbeitet haben.



*Abbildung 24: Elisa Rüdissler -
Fotografie Johannes Tschohl*

Elisa Rüdissler
Kindergartenleitung

¹¹ Haus für Kinder - Regenbogen



9. VerfasserInnen

Konzeption erstellt im April 2020

Überarbeitet im August 2023 von:

- Angelina Gesson
- Elena Rein
- Elisa Rüdissler
- Franziska Egle

Für den Inhalt verantwortlich:

- Anna-Lena Rothmund
- Barbara Ender
- Carmen Wiegele
- Claudia Derflinger
- Daniela Ritter
- Elisa Rüdissler
- Eva Heinzle
- Fabienne Mathis
- Franziska Egle
- Gerd Hölzl
- Klaudia Summer
- Zeljana Rajic

Fotos:

- Elisa Rüdissler
- Johannes Tschohl

Formatierung:

- Elisa Rüdissler



10. Quellenangabe

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Garten des Kindergarten Ried - Fotografie Johannes Tschohl	1
Abbildung 2: Gruppenraum - Fotografie Elisa Rüdissler	10
Abbildung 3: Gruppenraum - Fotografie Elisa Rüdissler	10
Abbildung 4: Ausweichraum - Fotografie Elisa Rüdissler	10
Abbildung 5: Garten des Kindergarten Ried - Fotografie Johannes Tschohl	11
Abbildung 6: Standort Kindergarten Ried - Google Maps	11
Abbildung 7: Snoezelenraum - Fotografie Elisa Rüdissler	12
Abbildung 8: Turnsaal - Fotografie Elisa Rüdissler	12
Abbildung 9: Küche - Fotografie Elisa Rüdissler	12
Abbildung 10: Gang - Fotografie Elisa Rüdissler	12
Abbildung 11: Matschgarderobe - Fotografie Elisa Rüdissler	12
Abbildung 12: Teamfoto - Fotografie Johannes Tschohl	15
Abbildung 13: Elisa Rüdissler - Fotografie Johannes Tschohl	16
Abbildung 14: Carmen Wiegele - Fotografie Johannes Tschohl	16
Abbildung 15: Franziska Egle - Fotografie Johannes Tschohl	16
Abbildung 16: Zeljana Rajic - Fotografie Johannes Tschohl	16
Abbildung 17: Sabrina Abbrederis - Fotografie Johannes Tschohl	16
Abbildung 18: Elena Rein - Fotografie Johannes Tschohl	17
Abbildung 19: Angelina Gesson - Fotografie Johannes Tschohl	17
Abbildung 20: Iris Heuer - Fotografie Johannes Tschohl	17
Abbildung 21: Julia Troy - Fotografie Johannes Tschohl	17
Abbildung 22: Tanja Gutknecht - Fotografie Johannes Tschohl	17
Abbildung 23: Sonne - Fotografie Fabienne Mathis	19
Abbildung 24: Elisa Rüdissler - Fotografie Johannes Tschohl	50



Quellenverzeichnis digitale Medien:

¹ KBBG: Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, Land Vorarlberg, Jänner 2023
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20001711> (18. Dezember 2022)

² Homepage Gemeinde Koblach, 2023:
<https://kinderbetreuung.koblach.at/kindergaerten/> (24. Oktober 2023)

³ KBBG: Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, Land Vorarlberg, Jänner 2023,
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20001711> (10. April 2022)

⁴ Gute Zitate: 2023, <https://gutezitate.com/zitat/114997> (04. April 2020)

⁵ TagesRandBemerkung, Juni 2028:
<https://www.tagesrandbemerkung.at/2018/06/15/man-nie-klein-um-grossartig-sein/>
(23. Oktober 2020)

⁸ Bildungs- und Erziehungsplan Vorarlberg, Juli 2017,
www.vorarlberg.at/kindergarten (15. April 2020)

⁹ Speiseplan Sozialzentrum Altach, März 2022:
<https://sozialzentrum.altach.at/kueche-und-hauswirtschaft/speiseplaene/> (24. Oktober 2023)

¹¹ Haus für Kinder - Regenbogen, <https://www.kindergarten-miteinander.de/oeffentliche-einrichtungen/kita-regenbogen/paedagogische-schwerpunkte-krippe/> (24. Oktober 2023)



Quellenverzeichnis Printmedien:

⁶ Ämter der Landesregierung der österreichischen Bundesländer, Magistrat Stadt Wien, Bundesministerium (2009): Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

⁷ Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft (2023): Beobachtung, Dokumentation und Planung in elementarpädagogischen Einrichtungen – Handreichung für pädagogische Fachkräfte

¹⁰ Pädagogische Hochschule Niederösterreich (2018): Werte leben, Werte bilden – Wertebildung im Kindergarten

Die Inhalte wurden an die Grundlagendokumente des Staates Österreich angelehnt.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2020): Förderkatalog zum Schuleingang. Förderhinweise für Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen, Grundschulpädagoginnen und Grundschulpädagogen

Charlotte Bühler Institut, Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (2010): Modul für das letzte Jahr in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführung zum bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan

Charlotte Bühler Institut, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2020): Digitale Medienbildung in elementaren Bildungseinrichtungen

Charlotte Bühler Institut, Bundesministerium für Bildung (2016): Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Leitfäden zur Grundschulreform

Charlotte Bühler Institut, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2014): Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule